

Erläuterungen zur Berechnung der Nachhaltigkeitsleistungen des Kattendorfer Hofes

Der Kattendorfer Hof hat die „Leistungsrechnung“¹ der Regionalwert Leistungen GmbH durchführen lassen. Dazu haben wir eine Unmenge an Kennzahlen eingegeben. Die Berechnung ergab, dass wir etwa 800.000 € an ökologischen und Gemeinwohl-Leistungen erbringen (Details sind aus der Anlage² heraus ersichtlich). Diese Leistungen werden nur zu einem geringen Teil in Form von Ökopremien bzw im Vergleich zu anderen Lebensmittelpreisen teilweise etwas höheren Preisen vergütet. Zum Teil verursachen diese Leistungen bei uns deutliche Mehrkosten, und letztlich resultiert daraus ein geringeres Einkommen und viel Zeitaufwand für die dafür bei uns arbeitenden Menschen, in den letzten beiden Jahren auch regelrechte Verluste für die Gesellschafter.

Bei der Berechnung handelt es sich um einen Versuch, die Leistungen von landwirtschaftlichen Betrieben in Hinblick auf Ökologie und Gemeinwohl in Geldwert zu erfassen und auszudrücken. Das Bundeszentrum für Ernährung (letztlich dem Bundeslandwirtschaftsministerium zugeordnet) hat diese Leistungsrechnung ebenfalls empfohlen.³

Letztlich stellt so ein Ansatz den Versuch dar, Leistungen, die die Natur erbringt (bzw. Leistungen, die z. B. ein Bauernhof zur Verbesserung der Natur erbringt) sowie auch Leistungen für das Gemeinwohl zu „monetarisieren“, also in Geldeinheiten zu bewerten. Dazu gibt es im Prinzip zwei Herangehensweisen:

1. Man ermittelt die Kosten, die aufgebracht werden müssen, um einen Umweltschaden zu reparieren oder zu verhindern, bzw. in punkto Gemeinwohl: was kostet es, wenn die entsprechende Leistung von einem kommerziell arbeitenden Dienstleister erbracht würde.
2. Man ermittelt den Wert von Dienstleistungen dadurch, indem man den Marktwert der damit erst ermöglichten Produkte ermittelt.

Zu 1. ein Beispiel:

- Was kostet es, Grund- und Oberflächenwasser so zu reinigen, dass es den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht, sodass also z. B. die Nitratwerte und Pestizidrückstände unterhalb der zulässigen Grenzwerte liegen?
- Weil man diese Kosten kennt, kann man dem Wert sauberen Grundwassers (das so, wie es aus dem Boden gepumpt wird, getrunken werden kann) einen Geldwert zuordnen. Keine Düngemittel und keine Pestizide zu verwenden, kann dann nicht nur mit den für einen Biohof erforderlichen Mehrkosten im Ackerbau, sondern noch besser mit dem Geldwert sauberen Grundwassers „monetarisieren“ (also dargestellt, beziffert) werden, was noch lange nicht „bezahlt werden“ heißt.

Zu 2. ein Beispiel:

- Was leisten Bienen und andere Blüten bestäubende Insekten – in Geld ausgedrückt? Das aber nicht in der Form, was ein Imker, der Bienenstöcke in einem Obstanbaugebiet aufstellt, von den Obstbauern als Entlohnung erhält, sondern: wenn es keine Bienen und keine Insekten mehr gäbe, welche Lebensmittel mit welchem Marktwert wären dann nicht mehr verfügbar, bzw.: was würde es kosten, die Bestäubungsleistungen der Insekten durch Menschen oder Roboter ausführen zu lassen?

1 <https://www.regionalwert-leistungen.de/leistungsrechnung/>

2 ökolog Leistungsrechnung Kattendorfer Hof LWLR 2021-22

3 <https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/regionalwert-leistungsrechnung/>

- Oder in einfacherer Form: welche Mehrkosten erfordert das Anlegen von Blühstreifen (bei uns 5% der Ackerfläche) und welche Ertragsminderung (weil wir auf diesen Flächen nichts Verkaufbares ernten können) verursacht das? Oder: wieviel höhere Kosten und Ertragsausfall verursacht Grün-
düngung im Verlauf unserer 6-jährigen Fruchtfolge?

Solche Monetarisierungs-Studien gibt es weltweit in verschiedener Form, hier⁴ verweise ich beispielhaft auf eine Veröffentlichung, in der der Wert der gesamten globalen Ökosysteme abgeschätzt wurde.

Die Grundlagen der für uns verwendete Berechnung wurden von QuartaVista und SAP auf der Basis externer wissenschaftlicher Vorarbeiten gelegt und in einer Masterarbeit zusammengefaßt dargestellt.⁵ Die in Fußnote² aufgeführte Anlage zeigt die einzelnen Kennwerte, die sich für den Kattendorfer Hof ergeben. Die Monetarisierung wurde in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und einigen landwirtschaftlichen Betrieben festgelegt⁶, es ist (abgesehen von Beispielen in den hier⁶ genannten Dokumenten) nicht im einzelnen ersichtlich, worauf sie beruhen, wir nehmen sie als gegeben hin. Mir scheint aber, dass die Wertansätze v.a. der ökologischen Leistungen eher am unteren Rand der begründbaren Bandbreite liegen.

Natürlich kann man die einzelnen Wertansätze kritisieren und könnte, wenn man bessere Grundlagen zu haben glaubt, höhere Geldwerte einsetzen wollen. Aber darum geht es nicht. Es geht nicht um Genauigkeit, sondern darum zu zeigen, dass außerhalb der aktuell üblichen betrieblichen Finanzkennziffern und des Bruttosozialprodukts Leistungen erbracht werden, die bei weitem nicht vollständig in Form von Geld als Einnahmen in den Hof zurückfließen.

Diese Leistungen summieren sich beim Kattendorfer Hof nach der Rechenmethode von Regionalwert auf gut 800.000 € pro Jahr. Dieser Wert wird uns nur zum geringeren Teil (etwas mehr als 100.000 €) vergütet und spiegelt sich auch nur zum Teil im Preis eines Ernteanteils bzw. der von uns in den Läden angebotenen Lebensmittel wider.

- Es ist für uns dringend notwendig, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, damit wir aus der Verlustzone wieder herauskommen. Wir bitten alle unsere Solawi-Mitglieder, in ihrem Umfeld aktiv zu werden und Mitglieder zu werben.

14. 1. 2024 Dr. Bernhard Weßling

4 https://www.researchgate.net/publication/262489570_Changes_in_the_global_value_of_ecosystem_services#fullTextFileContent

5 <https://www.quartavista.de/masterarbeit-systematisierung>

6 <https://www.regionalwert-leistungen.de/wp-content/uploads/2021/07/Regionalwert-Leistungsrechnung-Monetarisierungsbeispiel-Monetarisierung-von-Nachhaltigkeit.pdf> und auch https://www.regionalwert-leistungen.de/wp-content/uploads/2022/01/Monetarisierung_Regionalwert-Leistungsrechnung.pdf